

Autobiographie

Lange Haare, aber von hier – "Buki" Burkharths Lebenserinnerungen



Von Patrik Müller

Do, 22. September 2022 um 12:00 Uhr

Literatur & Vorträge | 20

BZ-Plus | Die fehlende Stringenz als literarischer roter Faden: Der badische Anti-Atomkraft-Protestsänger Roland "Buki" Burkhart hat über sein Leben geschrieben.



Bindeglied zwischen den Milieus: Roland Burkhart 2015 in Freiburg. Foto: Wolfgang Grabherr

Die Scheinwerfer gleißen, das Hemd klebt am Bauch, Roland Burkhart ist nervös. Es ist sein erster Live-Auftritt im Fernsehen, eine Talksendung im Dritten, es geht um Dialekt und Protest – und er ist "wild entschlossen, mich hier nicht zum harmlosen Kaiserstühler Mundart-Deppen herunterzuschwätzen" zu lassen, wie er Jahre später schreibt. Also fällt er dem CDU-Regierungspräsidenten ins Wort und singt los: "Mir sin eifach wieder do, wänn sie kumme wänn. Mir wohne schleäßlig do. Mir hän's in de Händ..."

Geschichte, heißt es, wird von Siegern geschrieben. Über diesen Satz lässt sich bei Historikertagen wunderbar diskutieren, beim Kampf gegen das geplante Akw Wyhl in den 70er Jahren stimmt er: Wer für den Meiler war, hielt später still. Wer aber auf dem besetzten Bauplatz campiert hatte, erzählte noch den Enkeln davon. Roland Burkhart war dabei. Als Protestliedermacher mit dem Künstlernamen Buki gab er dem Widerstand eine Stimme, als langhaariger Politikstudent mit Kaiserstühler Herkunft und Dialekt wurde er im Wyhler Wald zum Bindeglied zwischen den Milieus. Jetzt hat Burkhart, der seit 1989 in Waldkirch lebt, ein Buch über sein Leben geschrieben. Eine Autobiographie ist es nicht, das ist Stärke und Schwäche zugleich.

Es kommt zum Eklat in der Live-Sendung

Auf 229 Seiten versammelt der 1946 in Jechtingen geborene Burkhart Lieder, Aufsätze und Kurzgeschichten. Das Buch (Auflage: 500 Stück) trägt den Titel "Buki", der Spitzname aus Schülerzeiten wurde zum Künstlernamen. Gegliedert ist es in drei Abschnitte: Lebensherbst, Lebenssommer, Lebensfrühling. Buki erzählt seine Geschichte von hinten: Erinnerungen an die Kindheit am Kaiserstuhl und die Arbeit als Buchhändler in Freiburg treffen auf Widerstandsanekdoten, auf Reflexionen über das Älterwerden und das Leben: "Ich sehe in den Spiegel und sehe meine kleinen graugrünen Augen (Herrgottzack! Warum sind sie nicht einfach blau!), die schon viel Sehkraft verloren haben. Manche Bekannte sahen aber darin schon immer einen tiefen Seelensee."

Burkhart ist seit mehr als drei Jahrzehnten fleißiger Teilnehmer an Schreibwerkstätten. Für diese sind auch fast alle Prosa-Texte in seinem Buch entstanden: Die Kursleiterinnen gaben ihren Schülern bestimmte Stichworte oder Themen mit, zu denen sie als Hausaufgabe einen Text schreiben sollten: Selbstbespiegelungen zum Beispiel, Nachbarschaft, Tod, Mein erstes Zimmer. Das wirkt manchmal leicht erratisch, ein sichtbarer roter Faden hätte dem Buch gut getan. Andererseits passt die fehlende Stringenz auch gut zum Leben eines Bauernbuben, der in Freiburg Politikwissenschaften studierte, als Liedermacher mit Gitarre tourte, in der linken Buchhandlung Jos Fritz eine Lehre absolvierte und sich später als selbstständiger Buchhändler ein Büro mit einem Schlüsseldienst teilte.

Das Vorwort schrieb Burkhart im April 2022 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine. Zu diesem Zeitpunkt war nicht abzusehen, dass die Debatte im Sommer auch darum kreisen würde, den Atomausstieg ein bisschen zu verschieben. Burkhart ist, natürlich, kein Fan dieser Idee: Ältere und Jüngere, sagt er, sollten darüber nachdenken, wie die Menschen in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit Not und Armut umgegangen seien: "Und wir haben jetzt Angst, weil vielleicht ein paar Lichter weniger brennen."

Es kommt damals zum Eklat in der Live-Sendung, schreibt Burkhart. Der Regierungspräsident springt auf, der Moderator beschwichtigt, ihm zittern die Knie, ins Live-Fernsehen darf Buki danach nicht mehr. Aber ein Wyhler Mitstreiter gratuliert. Sagt, er hätte vor dem Fernseher einen Handstand gemacht, "vor Freid". Auch diese Geschichte entstand für eine Schreibwerkstatt. Das Thema? Ein Wendepunkt in meinem Leben.

Roland Burkhart: Buki. Lieder, Aufsätze, Kurzgeschichten. Augustiniok-Verlag Waldkirch, 2022. 229 Seiten, 25 Euro. Erhältlich über <http://www.roland-burkhart.de>

Buchvorstellung: Sonntag, 25.9, 11 Uhr, Orgelbauseaal, Gewerbekanal 1, Waldkirch.

Ressort: **Literatur & Vorträge**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 22. September 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Lange Haare, aber von hier](#)

Kommentare (20)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)